

Jahresbericht 2005/06

Samstag, den **3. September 2005**: Nach einer längeren Schlechtwetterperiode ein prächtiger, warmer Spätsommertag. Auf dem Areal des Schulhauses Breite in Muttenz bei b/Basel findet ein Sonnenfest statt – **20 Jahre GloboSol!** Ab 11 Uhr macht ein Traktor mit Sonnenblumen bestecktem Anhänger und der Trommlergruppe *Voix du Bois* die Bevölkerung im Dorfkern auf das Ereignis aufmerksam. Zur Eröffnung des Festes um 12 Uhr bzw. im Verlaufe des Tages darf die Präsidentin mehrere prominente Gäste begrüssen, so eine zweifache Vertretung des Gemeinderates Muttenz, die Präsidentin der Evang.-Ref. Kirchgemeinde Muttenz und ihr Gemahl, kantonaler Altregierungsrat, der einstige schweizerische Geschäftsträger im Sudan (später in Indien) während den Anfängen des solaren Kochens in der 3. Welt, der GloboSol-Präsident von 1987 bis 1996, die Muttenzer Lokalpresse.

Auf dem vorderen Pausenplatz werden die Besucher zuerst am GloboSol-Infoformationsstand empfangen, dann folgen eine Ausstellung von Sonnenkochern in verschiedenartigen Modellen: Solaröfen, Parabolspiegelkocher – etliche davon in Aktion – ein Brotbackofen indem ein 4m langer Zopf bräunt (der nachmittags stückweise zum Kauf angeboten wird), die Rollende Solarküche, welche die Besucher mit Gemüsereis und Crêpes verpflegt, ein Wurstgrill, der Infostand der Gruppe ULOG und der Standort von *Voix du Bois*, die bis in den Nachmittag hinein mit afrikanischen Klängen und Rhythmen unterhält. Im Schatten alter Bäume stehen Tische und Bänke zur Verpflegung bereit.

Auf dem hinteren Teil des Areals ziehen Marktstände die Besucher an: Zuerst werden Kuchen, solargebrauter Biokaffee aus Mexiko und kalte Getränke angeboten, anschliessend wird zu Aktivität aufgefordert: Kinder kreieren fantasievoll bewegliche Solarspielsachen mit kleinen Photozellen, versuchen sich mit Brennlinen und Holztafelchen in solarer Brennkunst und basteln Sonnenblumenrasseln im Kinderhütendienst.

Ein besonderer Höhepunkt ist auf 14 Uhr angesetzt: Während einer Stunde erzählt Uli Oehler vor dicht gedrängtem Publikum in der Garderobe der Schulhausturnhalle in einem Dia-Vortrag aus der Pionierzeit des solaren Kochens der späten 1970er und 1980er-Jahren.

Dieses Angebot aus den eigenen Reihen ergänzen befreundete Organisationen, wie *ANAMED* Aktion natürliche Medizin in den Tropen mit einem Infostand, die solare Experimentierstation *FAMOS*, das *Ökozentrum Langenbruck* präsentiert einen solaren Kühlschrank mit Scheffler-Spiegel und auf einem umfunktionierten Fahrrad kann jedermann/frau den eigenen Milchshake mixen, das *Solarwerkstättli* aus Langnau BE bietet diverse Kleingeräte an. Auch die *Energiestadt Muttenz* ist mit einer E-Bike-Ausstellung und Probefahrten vertreten. Schliesslich regt eine grosse Staffelei zu künstlerischer Betätigung an; unter Anleitung des Kunstmalers *Shivananda* entwickelt sich die Leinwand allmählich zu einem Gemeinschaftsbild. Das Duo *Klang-Zeit-Räume* beschliesst das Fest von 19.15 bis 21.15 Uhr in der Turnhalle mit einem eindrucklichen Konzert der feinen Klänge.

Das hier unvollständig skizzierte Programm wäre nicht möglich geworden ohne das Engagement des Organisationskomitees in 5 Sitzungen, 4 davon präsiert von Andreas Hofer, die letzte unter Leitung der Schreibenden, ferner der Gruppe ULOG sowie zusätzlicher Helfer/innen und Aktivisten am Festtag. Ihnen allen danke ich ganz herzlich für ihren Einsatz an Zeit, Energie und Hilfsbereitschaft. Das Areal hätte zwar Platz für mehr Besucher geboten, doch aus Reaktionen darf geschlossen werden, dass gerade die fehlende Hektik geschätzt wurde, das Angebot viel Interesse auslöste und persönliche Kontakte gepflegt oder neue geknüpft werden konnten. Ein besonderer Dank gilt auch dem *Festfotografen*, der den Anlass mit über 200 Bildern dokumentiert hat.

Zum Auftakt des Jubiläums fanden am 18. Juni und 16. Juli je ein Tag der offenen Tür in den beiden ULOG-Zentren in Neuenburg (CH) und Bad Säckingen (DE) statt.

Ab Oktober rücken wieder unsere Projekte in den Vordergrund der Vorstandstätigkeit:

Rollende Solarküche

Seit April 05 wird die Rollende Solarküche als Dauerprojekt von GloboSol betrieben. Dadurch steht sie finanziell auf sichererem Boden.

Die Küche stand insgesamt an 16 Tagen im Einsatz, nämlich bei Musikfestivals, Energiemessen, Sonnenkocherkonferenzen, einem Jugendlager von Greenpeace und unserem Jubiläumsfest.

Ägypten: Solarkocher am Rande der Sahara

Im Jahre 2004 haben wir der finanziellen Unterstützung eines zweiseitigen Konsolidierungsprogrammes zugestimmt. Im letzten Sommer wurden weitere Kochinstruktorinnen und Kursleiterinnen der Caritas Egypt ausgebildet. Die eigentlichen Projektkosten übernahm Caritas, GloboSol steuerte die Reise- und Unterkunftskosten von Annemarie Wenger und ihrer Assistentin bei.

Brasilien: Stiftung Terra Mirim

Michael Götz beendete anfangs 2006 seine vor Jahresfrist begonnenen Abklärungen über Möglichkeiten des Einsatzes von Solartrocknern und Solaröfen unter tropischen Klimaverhältnissen. Fazit: Die hohe Luftfeuchtigkeit, die jeweils erst in der zweiten Tageshälfte absinkt, lässt einen effizienten Einsatz der Geräte nicht zu. Die Evaluation wird daher nicht weitergeführt.

Indien: Solarkrematorium

Die Verbrennungstests konnten weiter vergrößert und verbessert werden. Die indischen Ingenieure wurden von Wolfgang Scheffler zu noch präziserem Arbeiten angeleitet, um den Brennpunkt des 50m²-Spiegels zu verkleinern. Bei seiner Rückkehr nach Deutschland Ende März 06 war das Ziel erreicht: der erste grosse funktionstüchtige Reflektor samt Brennkammer ist praktisch betriebsbereit und dürfte im Mai zum Einsatz kommen.

Kongo: Dorfgesundheitshelfer

Das Projekt von ANAMED INTERNATIONAL e.V. im Gebiet Kwango läuft planmässig weiter. Einheimische Männer und Frauen werden in der Herstellung und Anwendung traditioneller Heilmittel ausgebildet, um so die Gesundheitssituation der Bevölkerung zu verbessern.

Mexiko: Agavendicksaft

Das Konzept dieses Projektes wurde an der letztjährigen GV im Zusammenhang mit unserem Jubiläum vorgestellt. Der Rückschau auf die vergangenen 20 Jahre wollten wir ein Jubiläumsprojekt entgegenstellen. Im Verlaufe des Jahres sind mit der Frauenkooperative, die Agavensaft mit Gasöfen zu einem nährstoffreichen Dicksaft verarbeiten, Tests mit einer Scheffler-Spiegel-Versuchsanlage durchgeführt worden. Nach eingehenden Diskussionen innerhalb der Kooperative, auch mit mexikanischen Beratern, steht der Darlehensvertrag nun kurz vor der Unterzeichnung. Der Darlehensbetrag wird von den Frauen aus den eingesparten Gaskosten und höherer Dicksaftproduktion sukzessive zurückgezahlt und steht danach für ein neues Projekt zur Verfügung.

Paraguay: Agrargemeinschaft

Bis jetzt konnte erst die Bäckerei, ein Backhaus mit Scheffler-Spiegel, realisiert werden. Unter der Agrargemeinschaft zeigten sich Motivationsprobleme. Jean-Claude Pulfer wird die vorgesehene solare Dörranlage mit einem anderen Projektpartner realisieren; Verhandlungen sind z.Zt. noch im Gange.

Mitgliedermutation: Auch in diesem Jahr vermochten die 8 neu beigetretenen Mitglieder den Schwund infolge von 1 Todesfall und 13 Austritten oder ungültigen Adressen nicht aufzufangen. Unserem Verein gehörten am 31. März 267 Mitglieder an.

Vorstand: Per 31. Dezember 2005 trat unsere Sekretärin Veronika Hohl zurück wegen geplantem Wegzug nach Zürich und auf Ende des Vereinsjahres reichten auch Andreas Hofer und Françoise Hänggi ihre Demissionen als Beisitzer ein. Alle drei haben sich – zu verschiedenen Zeiten – mit viel Engagement für GloboSol und die Gruppe ULOG eingesetzt. Dafür spreche ich ihnen, auch namens des Vorstandes, ein besonderes Dankeschön aus. Mein Dank gilt aber auch den verbleibenden Vorständen, die sich tatkräftig in diesem besonders arbeitsintensiven Jubiläumsjahr zur Verfügung gestellt haben.

Muttenz, den 28. April 2006

GloboSol – Präsidentin



Kathrin Nabholz